

Stadt Güglingen
Tagesordnungspunkt Nr. 2
Vorlage Nr. 164/2018
Sitzung des Gemeinderats
am 20. November 2018
-öffentlich-

Offene Jugendarbeit in Güglingen

- a) Jahresbericht
- b) Information über die aktuelle Situation

Antrag zur Beschlussfassung:

Vom Jahresbericht der offenen Jugendarbeit in Güglingen im vergangenen Jahr wird Kenntnis genommen.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

- a) Jahresbericht

Der Jahresbericht des Jugendzentrums Güglingen ist der Vorlage als Anlage beigefügt. Für Rückfragen steht in der Sitzung Frau Geltz zur Verfügung.

- b) Information über die aktuelle Situation

Die bisherige Leitung des Jugendzentrums Melanie Heinzmann ist in Elternzeit. Die Stelle wurde ausgeschrieben. Leider konnte sie bisher nicht besetzt werden, sodass das Jugendzentrum derzeit geschlossen ist. Sobald eine Nachfolge gefunden ist, wird das Gremium informiert und das Jugendzentrum wieder öffnen.

Koch/23.10.2018

Jahresbericht 2017 / 2018

Offene kommunale Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Güglingen



Jugendzentrum Güglingen
Stadtgraben 11
74363 Güglingen

0173/6725311
melanie.heinzmann@djhn.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Auswertung der Besucherzahlen.....	4
2. Finanzierung und Budget.....	5
3. Öffnungszeiten.....	6
4. Angebote im Rahmen der offenen Jugendarbeit.....	8
4.1 Offener Betrieb	
4.2 Sprechstunde – Beratung und Einzelfallhilfen	
4.3 Kochangebote	
4.4 Fußball AG	
5. Schulnahe Jugendarbeit.....	10
5.1 Mittagsbetreuung an Schulen	
5.2 Mädchentreff	
5.3 Mädchen AG´s	
6. Sonderveranstaltungen.....	12
6.1 Neueröffnung	
6.2 Fußballturniere	
6.3 Think Pink	
6.4 Pfingstferienprogramm	
7. Beteiligung am Gemeinwesen.....	13
7.1 Maifest	
7.2 Familientag	
7.3 Ferienprogramm	
8. Fazit und Ausblick.....	14

Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt die Tätigkeit der Mitarbeiter des Jugendzentrums Güglingen von November 2017 bis Oktober 2018. Diese Abgrenzung ergibt sich aus dem Zeitraum zwischen der letztjährigen und der diesjährigen Berichterstattung.

Seit November 2016 leitet Melanie Heinzmann die Einrichtung und wird dabei durch eine FSJ-Stelle unterstützt. Diese war bis zum 15.08.2018 mit Özcan Incekara und ist wieder seit dem 01.09.2018 mit Ilayda Ugur besetzt, welche ihr FSJ voraussichtlich nach 7 Monaten zum 31.03.2019 beenden wird.

Grundsätzlich basiert die Arbeit der Betreuer auf den vier Prinzipien der Offenen Jugendarbeit, an welchen sich deren Bemühungen stets orientieren. Diese sind: Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation sowie Selbstorganisation und sollen die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.

Zu Beginn des Berichtes wird ein Blick auf die Besucherzahlen, das Budget, die Öffnungszeiten und die Stundenaufteilung der pädagogischen Mitarbeiterin geworfen. Neben dem Offenen Betrieb ergaben sich durch den Brand im Jugendzentrum Ende Mai 2017 neue Kooperationen und Angebote, wie eine Mittagsbetreuung an den Schulen, einige Veranstaltungen sowie Projekte, die nachfolgend ebenfalls Erwähnung finden und bis in den heutigen Berichtszeitraum erste Früchte tragen. Weiterhin werden die bestehenden Kooperationen mit der Schule näher beschrieben. Abschließend wird ein Ausblick auf zukünftige Planungen gegeben.

1. Auswertung der Besucherzahlen

Die Besucherzahlen waren im Zeitraum nach der Neueröffnung am 11.03.2018 zu Beginn etwas geringer, jedoch haben sich die Besucherzahlen wieder schnell konstant hoch wie vor dem Brand mit circa 20 bis 30 unterschiedlichen Besuchern täglich etabliert. Im Quartal kamen im Schnitt 50 bis 60 unterschiedliche Jugendliche in die Einrichtung. Dies ist vermutlich auf eine enge Bindung der Jugendlichen an das Jugendzentrum zurückzuführen, welche sich durch verschiedene Aspekte erklären lässt.

Die jungen Menschen welche das Jugendzentrum besuchen, weisen einen erhöhten Einzelfall- und Hilfebedarf auf. Die hauptamtliche Kraft versucht diesen weitestgehend abzudecken. Auch hierdurch gelingt es den jungen Menschen sich mit dem Haus zu identifizieren und als Ort für sich in Besitz zu nehmen.

Weiterhin tragen die Ausstattung der Räumlichkeiten, die verschiedenen Angebote sowie die individuelle Arbeit der pädagogischen Mitarbeiterin einen Teil zu dieser Besuchervielfalt bei. Durch die Möglichkeit zur Einbindung in die Planung und Durchführung von Projekten wird dabei versucht, mittelfristig das freiwillige Engagement der Besucher zu steigern. Dadurch sollen sie befähigt werden, ihr gesellschaftliches Umfeld mitzugestalten und sich selbstverantwortlich zu verwirklichen.

Die Offene Jugendarbeit wird auch in anderen Kommunen generell von mehr Jungen als Mädchen genutzt. Im Jugendzentrum Güglingen waren innerhalb der Öffnungszeiten kaum Mädchen anzutreffen, sodass das Hauptklientel aus männlichen Jugendlichen bestand. Durch die Aktive Arbeit an den Schulen konnte der Mädchentag allerdings wiederbelebt werden, sodass zu diesem offenen Angebot aktuell ungefähr 15 bis 20 Mädchen kommen. Ebenso findet sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, welcher bei etwa 90 Prozent liegt. Dies schafft viel Raum für Gespräche und führt teilweise zu Diskussionen über Unterschiede, Gleichheiten und Benachteiligungen, welche für die Lebenswelt und Integration in die Gesellschaft der Jugendlichen von großer Bedeutung ist.

Da das Jugendzentrum als Anlaufstelle für hilfeschuchende Jugendliche nach dem Brand nicht zur Verfügung stand, wurde die mobile / aufsuchende Jugendarbeit als ein Teil der Tätigkeit wieder aufgenommen. Hierbei wurde hauptsächlich das bisherige Klientel des

Jugendzentrums angetroffen. Meist entstanden durch das niederschwellige Aufsuchen der jungen Menschen Einzelfallhilfen, welche in den Räumlichkeiten der RSG bearbeitet wurden. Nach der Neueröffnung wurden jedoch sofort die hauptamtliche Kraft und die Büroräume im Jugendzentrum eine Anlaufstelle für hilfeschuchende Jugendliche, sodass die aufsuchende / mobile Jugendarbeit aufgrund des Mangels an zeitlichen Ressourcen wieder eingestellt wurde.

Um das Jugendzentrum für weitere Besuchergruppen zu öffnen wurde die Anbindung der Jugendarbeit an die Schulen gestärkt. Dadurch konnten neue Klientengruppen gewonnen werden. Im Rahmen der Mädchenspezifischen Arbeit besuchen 15 Mädchen der KKS die Mädchen AG „Girls only“. Des Weiteren konnte durch den Mädchentreff an der RSG ein Durchlauf von durchschnittlich 30 Mädchen im Rahmen dieses Mittagspausenangebotes festgestellt werden. Diese Angebote wurden nach der Neueröffnung in das Jugendzentrum verlagert. Hierbei blieb die Zahl der Teilnehmerinnen der Mädchen AG gleich hoch, jedoch brachen ein paar Mädchen aus dem Mädchentreff der RSG weg, sodass momentan ein Durchlauf von 20 Mädchen das Angebot des Mädchentreffs in den Räumen des Jugendzentrums nutzen.

Die hauptamtliche Kraft bot bis zu den Sommerferien 2018 eine Mittagspausenbetreuung für alle Schüler der RSG an, welche zu Beginn von rund 30 Kindern und Jugendlichen wahrgenommen wurde. Durch unterschiedliche Aspekte auf die später näher eingegangen wird, verringerte sich die Zahl der Besucher auf weniger als 5 Schüler, sodass eine neue Art der Mittagspausenbetreuung für das Schuljahr 2018 / 2019 in Planung ist.

2. Finanzierung und Budget

Die Stadt Güglingen trägt sämtliche Kosten, die für den Betrieb des Jugendzentrums entstehen. Darunter fallen Aufwendungen für die Räumlichkeiten, die (pädagogische und sächliche) Ausstattung sowie die Personalkosten. So wurde die „Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH (DJHN) mit der Leitung des Güglinger Jugendzentrums „beauftragt“. Diese stellt hierfür eine Vollzeitkraft und übernimmt zudem die fachliche Begleitung dieser. Zudem trägt die Stadt die Kosten für eine FSJ-Stelle.

Dieses Jahr erhielt das Jugendzentrum durch die Stadt Güglingen erneut ein freies Budget.

Bis zum 24. September ist hiervon noch ein Großteil übrig gewesen. Dies ist zum einen auf den wirtschaftlichen Umgang mit dem Budget zurück zu führen. Zum anderen wurde vom letzten Jahr eine Summe ins neue Jahr mitgenommen, sowie auch durch die Versicherung, welche viele Posten der Wiederanschaffung gedeckt hat.

Ein Großteil des Geldes wird jedoch noch für fehlende, bzw. gewünschte und bedarfsgerechte Ausstattungen und Einrichtungsgegenstände eingesetzt werden.

3. Öffnungszeiten

Nach dem Brand des Jugendzentrums im Mai 2016 lagen die Haupttätigkeiten von Frau Heinzmann bei der mobilen / aufsuchenden Jugendarbeit. Zudem nahmen die Neukonzeptionierung, Kooperationen mit Schulen und Sonderveranstaltungen einen Großteil der Arbeitszeit in Anspruch, ebenso wie die Auswertung der Situationsanalyse vor Ort.

Hierbei wurde festgestellt das hauptsächlich eine Gruppe von bis zu 60 jungen Männern zu den Besuchern zählen welche das Jugendzentrum aufsuchen. Bei diesen hat sich herausgestellt, dass der Bedarf an Einzelberatung und Betreuung sehr hoch ist. Dies geht von der Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen bis hin zur Beratung bei familiären bzw. persönlichen Problemen. Nach einem erfolgreichen Beziehungsaufbau summierten sich die beratenden Tätigkeiten der pädagogischen Fachkraft auf 3 bis 5 Termine täglich, teilweise im Rahmen des offenen Betriebes, sodass es kaum mehr möglich war diesen erfolgreich aufrecht zu erhalten bzw. offene Angebote anzubieten. Der Schwerpunkt des Bedarfs der Besuchergruppe vor Ort lag und liegt im Bereich der Jugendsozialarbeit. Dies erschwerte es ein Jugendhaus zu führen, da andere Jugendliche aufgrund dieses Klientel keinen Platz mehr für sich im Haus sehen und mit der jetzigen Gruppe aufgrund von Delinquenz und tiefgreifenden Problemen offene Angebote kaum realisierbar waren.

Aufgrund der breitgefächerten Bedarfe der Gruppierung vor Ort und anderer Jugendlicher aus Güglingen und der Umgebung, welche den Bedarf an offener Jugendarbeit haben wurden Überlegungen und Planungen zur Neukonzeptionierung des Jugendzentrums angestellt. Im Rahmen dieser Neukonzeptionierung entstanden neue Kooperationen sowie neue Öffnungszeiten und Angebote:

Mo.	12:30 Uhr – 13:30 Uhr 14:00 Uhr – 15:30 Uhr 15:30 Uhr – 19:00 Uhr	Offene Mittagspause Mädchen AG „Girls only“ Offener Betrieb für Mädchen
Di.	12:30 Uhr – 13:30 Uhr 15:00 Uhr – 19:00 Uhr	Offener Mädchentreff Offener Betrieb
Mi.	12:30 Uhr – 13:30 Uhr 14:00 Uhr – 16:00 Uhr	Offene Mittagspause Sprechstunde (Einzelfallhilfen / Beratung)
Do.	12:30 Uhr – 13:30 Uhr 16:00 Uhr – 21:00 Uhr	Offene Mittagspause Offener Betrieb
Fr.	14:00 Uhr – 15:00 Uhr 15:00 Uhr – 17:00 Uhr 17:00 Uhr – 20:00 Uhr	Einzelfallhilfen Fußball AG Offener Jungentreff

Die Öffnungszeiten und Angebote sind bedarfsgerecht und daher jederzeit veränderbar.

Die neuen Öffnungszeiten wurden nach der Neueröffnung am 11.03.2018 gut angenommen. Dank der vielen „geschlossenen“ Angebote und der daraus resultierenden Bindung zum Jugendzentrum, konnten im Rahmen des offenen Betriebs für Mädchen seit der Neueröffnung ein Durchlauf von 10 bis 25 Mädchen festgestellt werden.

Zu den Öffnungszeiten und dem vermehrten Angebot von Einzelfallhilfen kommen darüber hinaus noch weitere Zeiten für Sonderveranstaltungen, Teilnahme an bzw. Mitwirkung in Arbeitskreisen, Gremien und Besprechungen, die Anleitung der FSJlerin und organisatorische Aufgaben im Zusammenhang des laufenden Jugendhausbetriebs, für die Angebots- und Projektplanungen, die Vor- und Nachbereitung derselben, für die Dokumentation, das Berichtswesen und Fort- und Weiterbildungen etc.

Zur Unterstützung der Fachkraft und als Beitrag zur Vielfältigkeit des Jugendzentrums war die Installation der neuen JIG (Jugendinitiative Güglingen) in den Jugendhausalltag und zur Übernahme von Wochenendöffnungszeiten vorgesehen. Die im Sommer 2016 gewählten Vorstände und Mitglieder verfügen jedoch noch nicht über die notwendigen persönlichen Ressourcen solch ein Amt zufriedenstellend auszuführen. Es kam unter

anderem zu Vandalismus und Regelbrüchen der Hausordnung seitens der Vorstandschaft. Daher wurde in Absprache mit der Kreisjugendpflege und der Kommune die Zusammenarbeit zwischen der JIG und der Stadt, bzw. dem Jugendzentrum eingestellt. Die Kreisjugendpflege ist in Beratung mit den JIG Vorständen mit dem Ziel eine Mitgliederversammlung und Neuwahlen zu bewirken, um eine verantwortungsbewusste Vorstandschaft zu gewinnen.

4. Angebote im Rahmen der Offenen Jugendarbeit

4.1 Offener Betrieb

Kern der Aktivitäten innerhalb des Jugendzentrums ist der Offene Betrieb, der den Kindern und Jugendlichen einen vertrauten Rahmen zur Entwicklung gibt, ihnen jedoch wenig Pflichten abverlangt. Dementsprechend können sie dort ihre Zeit frei gestalten, wobei stets ein pädagogischer Mitarbeiter als Ansprechperson greifbar ist. Die Beziehungs- und explizite Bildungsarbeit steht dabei im Zentrum der Bemühungen. Wichtige Tätigkeitsfelder sind dabei die Jugendberatung sowie mediale, kulturelle und politische Bildung. Den Kindern und Jugendlichen werden regelmäßig Anreize zur Aktivität gegeben. So können sie sich beispielsweise bei kleineren Reparaturen beteiligen, für den Thekendienst eintragen lassen oder sich bei vielen anderen Aufgaben miteinbringen.

4.2 Sprechstunde – Beratung und Einzelfallhilfen

Die Sprechstunde findet seit der Neueröffnung an 2 Nachmittagen in der Woche statt. Schnell konnte festgestellt werden dass der Bedarf von Beratung und die Dringlichkeit mancher Anliegen weitaus höher liegen, sodass die 3 bis 4 Anfragen täglich nicht in 2 Stunden in der Woche zu erledigen waren. Daher finden seit der Neueröffnung fast täglich Gespräche statt die zuvor terminiert werden und die Sprechstundenzeiten wurden weiter ausgedehnt.

Diese vertraulichen Gespräche werden in Einzelgesprächen durchgeführt, um den Themen einzelner Jugendlicher in angemessener Weise und mit der notwendigen Diskretion und Verschwiegenheit begegnen zu können.

Die Themen umfassen Bereiche wie beispielweise Gewalt, Drogen, strafrechtliche Verfahren, Arbeitsplatzsuche, Finanzen, Schule sowie Konflikte und Schwierigkeiten im

sozialen Umfeld (Freunde und Familie).

Wie auch im offenen Betrieb begegnet die Jugendzentrumsleiterin den Jugendlichen sehr wertschätzend, ehrlich und lösungsfokussiert, was dazu führt das sich die jungen Menschen öffnen, Vertrauen finden und so viele ehrliche Worte und offene Erklärungen finden.

4.3 Vandalismus

Der vermehrte Hilfebedarf des Klientels spiegelte sich vor der Neueröffnung leider auch in Form von Vandalismus und Randalen wieder. Dies ist eine Form des Ausdrucks ihrer inneren Problematiken.

Seit der Neueröffnung wurde weitaus weniger beschädigt und randaliert. Dies ist auf ein neues Regelwerk inklusive Hausordnung zurückzuführen, ebenso wie auf die Vielzahl an Einzelgesprächen auch um die vorangegangenen Ausschreitungen aufzuarbeiten.

Trotz der verringerten Vorfälle im Jugendzentrum selbst ist Vandalismus häufig ein Thema bei den Besuchern, woran man erkennt dass sie sich damit auseinandersetzen und mittlerweile immer mehr klare Haltungen beziehen.

4.4 Kochangebote

Das gemeinsame Kochangebot findet parallel zum offenen Betrieb im Jugendzentrum statt, wirkt sich äußerst positiv auf die Besucherzahl und das Engagement der jugendlichen Besucher aus und begünstigt zudem eine stimmungsfrohe Gesamtatmosphäre im Haus. Dieses Angebot ist für alle Teilnehmer kostenlos und findet wöchentlich jedoch ohne feste Terminvorgabe statt. Im Sommer wurde das Kochangebot auch gerne als Möglichkeit für gemeinsames Grillen wahrgenommen.

Zu Beginn werden in einem Gesprächskreis Ideen gesammelt, Gerichte diskutiert und darüber abgestimmt. Jeder der mitessen möchte, muss eine Aufgabe übernehmen, zu wählen ist dabei zwischen dem Einkauf, dem Kochen oder der Reinigung der Küche, um damit eine Wertschätzung dieser Tätigkeiten zu erreichen. Die Stärkung der Gemeinschaft ist dabei genauso gewollt, wie die Vermittlung gewisser Grundkenntnisse. So steigern diese Aufgaben die organisatorischen sowie motorischen Fähigkeiten und verbessern ebenfalls das Wissen über Ernährung und Haushaltstätigkeiten.

4.5 Fußball AG

Die Fußball AG findet jeden Freitag in der Güglinger ABC-Halle statt und wird von durchschnittlich 10 meist männlichen Kinder und Jugendlichen wahrgenommen. Im Rahmen der Fußball AG haben die jungen Menschen die Möglichkeit sich körperlich auszuprobieren, motorische Fähigkeiten weiter zu entwickeln, Frustrationstoleranz einzuüben und soziale und zwischenmenschliche Erfahrungen in der Gruppe zu sammeln, etc. Seither hat der FSJler diese Aufgabe hauptverantwortlich übernommen und wurde von der Fachkraft bei Fragen und Anliegen unterstützt. Momentan wird die Fußball AG von der FSJlerin und der Fachkraft gemeinsam durchgeführt und Ilayda Ugur angeleitet, mit dem Ausblick das die FSJlerin diese dann auch wieder hauptverantwortlich übernimmt.

4.6 Gestaltungsaktionen im Haus

Im Zuge der Neueröffnung hat vor allem die neugewonnene Besuchergruppe der Mädchen fleißig beim Gestalten, Dekorieren und Einrichten der Räumlichkeiten mitgewirkt. Dies schaffte bei den weiblichen Besucherinnen eine vertiefte Identifikation mit dem Jugendzentrum, sodass es ihnen leichter fiel die Räumlichkeiten als ihren Raum wahrzunehmen und auch nach der Neueröffnung zu nutzen.

Weiterhin ist geplant das Tonstudio wieder mit einer Aufnahmebox und entsprechendem Equipment auszustatten.

5. Schulnahe Jugendarbeit

5.1 Mittagsbetreuung an den Schulen

Seit Juli 2017 bot die Jugendzentrumsleitung im Gruppenraum der Realschule an zwei Mittagen pro Woche eine Mittagspausenbetreuung für die Schüler der RSG an. Hier hatten die Schüler die Möglichkeit ihre Mittagspause zu verbringen, Sportgeräte für den Pausenhof auszuleihen, Spiele aus dem Fundus zu spielen, zu Kickern oder einfach nur zu chillen. Dieses Angebot nahmen rund 30 Schüler wahr.

Seit der Neueröffnung ist dieses Angebot mit ins Jugendzentrum umgezogen, jedoch wurde festgestellt dass die Teilnehmerzahl auch schon vor dem Umzug ins Jugendzentrum stetig gesunken ist. Laut den Schülern liegt dies unter anderem an der zum Teil sehr kurzen Mittagspause, sodass sich die Schüler zwischen Essen besorgen

und Freizeit verbringen entscheiden müssen. Hierfür ist ein Angebot im Jugendzentrum geplant, welches die beiden Bedarfe kombinieren soll.

Ab dem 2. Schulhalbjahr 2018 war ist dieses Angebot an einem Mittag in der Woche auch an der Katharina-Kepler-Schule geplant. Jedoch konnte dieser Plan aufgrund eines Personalwechsels nicht durchgeführt werden. Das Angebot ist nun für das laufende Schuljahr 2018 / 2019 vorgesehen.

Hierdurch entstehen neue Kontakte zu anderen Jugendlichen und möglichen neuen Besuchern des Jugendzentrums. Des Weiteren ist dies hilfreich die Bedarfe dieser Jugendlichen zu erfahren um nach Möglichkeit darauf einzugehen.

5.2 Mädchentreff

Im Rahmen der Mittagspause der Realschule Güglingen findet seit Mai 2017 einmal wöchentlich für eine Stunde, ein Mädchentreff für alle weiblichen Schüler dieser Schule statt. Mit der Neueröffnung des Jugendzentrums ist auch der Mädchentreff in die renovierten Räumlichkeiten umgezogen. Bis Mai 2018 wurde diese in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Realschule durchgeführt.

Zu Beginn des Mädchentreffs wurde partizipativ mit den Mädchen gemeinsam eine Liste erstellt von Wünschen für den Mädchentreff. Demokratisch wird jede Woche erneut beschlossen was gemacht werden soll. Dadurch entstand bisher schon eine Vielfalt von Angeboten wie beispielsweise, das Herstellen von Schmuck, Bemalen von Turnbeuteln, verzieren von Handyhüllen, Obstsalat, Spielen etc. Diese Angebote sind jedoch nicht verpflichtend, es ist den Mädchen frei gestellt mitzuwirken oder einfach nur zu kommen.

5.3 Mädchen AG´s

Momentan ist eine Mädchen AG mit den Mädchen aus Klasse 6 bis 8 der Katharina-Kepler-Schule installiert.

Die Mädchen AG ist ähnlich partizipativ wie der Mädchentreff aufgebaut, um die Prinzipien der offenen Jugendarbeit Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstorganisation umzusetzen.

Die Bandbreite der Aktivitäten ist daher sehr vielfältig und orientiert sich meist an den Interessen und Themen der Mädchen wie auch an der jeweiligen Jahreszeit. Dabei reichen die Ideen von künstlerischen bis zu handwerklichen Projekten.

Ziel hierbei ist eine erfolgreiche Mädchenarbeit zu etablieren und gegebenenfalls neue weibliche Besucher für das Jugendzentrum gewinnen zu können, bzw. ihnen durch dieses Angebot den Zugang zu erleichtern

6. Sonderveranstaltungen

6.1 Neueröffnung

Am 11.03.2018 fand die Neueröffnung des Jugendzentrums statt. Hierbei wurde das Jugendzentrum im Vorfeld von den Mädchen der Mädchen AG liebevoll dekoriert. Ebenfalls haben sich die Mädchen und einige ehrenamtliche Helfer bei der Zubereitung der Verköstigung an diesem Tag eingebracht, sodass es ein rundum gelungener Tag war bei dem ungefähr 80 unterschiedliche Leute die neu gestalteten Räume des Jugendzentrums besichtigten. Hierbei konnten die Besucher an unterschiedlichen Aktionen teilnehmen, wie Riesenjenga, ein Schätzglas bei dem Tipps abgegeben werden konnten, ein Mal- und Basteltisch und natürlich die klassischen Unterhaltungsmöglichkeiten wie diverse Gesellschaftsspiele, Tischkicker und Tischtennis ausprobiert werden.

6.2 Fußballturniere

Im vergangenen Jahr nahm das Jugendzentrum an zwei Fußballturnieren im Landkreis teil. Hierbei haben die Jugendlichen immer ein Platz auf dem Treppchen erreichen können, wodurch sie ein Erfolgserlebnis verbuchen konnten. Dies sorgte meist für große Begeisterung. Das gemeinsame Essen nach dem Turnier sorgte zusätzlich für ein Gemeinschaftsgefühl. Die Teilnehmerzahl lag hierbei zwischen 8 und 20 Fußballern.

6.3 Think Pink

Am Samstag, den 13.10.2018 fand wieder im Kinder-Jugend-Kultur Zentrum Gleis 3 in Neckarsulm die Veranstaltung „Think Pink“ statt. Das ist eine Veranstaltung im Rahmen des internationalen Mädchentags welcher am 11. Oktober war. Dieser soll auf die Situation von Mädchen aufmerksam machen, die in vielen Ländern von Gewalt, sexuellem Missbrauch, von Diskriminierung und Ungerechtigkeit geprägt sind.

Das Jugendzentrum Güglingen hat an dieser Veranstaltung mitgewirkt, sodass einigen Mädchen aus Güglingen und der Umgebung dort mitgefeiert und an den zahlreichen Angeboten teilgenommen haben. Es war ein schöner Nachmittag mit einer Bühnenshow, offenen Workshops, Spielen, Musik und Snacks.

6.4 Pfingstferienprogramm

Die letzten Pfingstferien waren geprägt von einem bunten Ferienprogramm das gemeinsam mit den Mädchen und Jungen geplant und partizipativ beschlossen und umgesetzt wurde.

Zum einen fand die Aktion „Grillen & Chillen im Juze“ statt, hierbei nahmen rund 30 Besucher teil. Ebenso konnte beim Pokerturnier eine hohe Zahl an Teilnehmer festgestellt werden, welche den ganzen Nachmittag über den Karten saßen und sichtlich Freude daran hatten.

Ein Highlight während des Ferienprogramms waren die zwei Mädchentage. Hierbei wurde ein Tag im Jugendzentrum verbracht und beim gemeinsamen Kochen, Snacks herstellen und anschließendem Kinoabend nahmen rund 30 Mädchen teil, ein tolles Ergebnis für die beginnende etablierte Mädchenarbeit!

An dem anderen Mädchentag ging es mit den Mädchen nach Freiberg ins „Jump in“. Dies haben die Mädchen zuvor im Rahmen des offenen Bereichs fürs Mädchen partizipativ besprochen und geplant. Hierbei nahmen 17 weibliche Besucher teil. Der Ausflug endete im Jugendzentrum beim gemeinsamen Hotdog essen.

7. Beteiligung am Gemeinwesen

7.1 Maienfest

Am diesjährigen Maienfest unterstützte das Jugendzentrum die Kinderspielstraße. Hierbei haben 4 Jugendliche bei der Buttonfabrik und dem Herstellen von Paracordbändern mitgewirkt und die Kinder angeleitet.

7.2 Familientag

Am diesjährigen Familientag am 29.06.2018 hat das Jugendzentrum die Veranstaltung mit einem „Riesentrampolin“ unterstützt, welches durch das Jugendzentrum organisiert wurde,

ebenso wie eine pädagogische Begleitung des Angebotes.

7.3 Ferienprogramm

Das diesjährige Ferienprogramm der Stadt Güglingen wurde vom Jugendzentrum in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Katharina-Kepler-Schule und der Grundschule mit zwei Waldtagen „Natürlich draußen“ unterstützt. An zwei Tagen hatten die rund 30 angemeldeten Kinder die Möglichkeit auf der Burgruine Blankenhorn an unterschiedlichen Workshops teilzunehmen. Zum einen gab es den Workshop der Outdoor Küche, welche für das leibliche Wohl der anderen Teilnehmer bei einem selbst entzündeten Lagerfeuer gesorgt hat, zum anderen konnte in einem weiteren Workshop die Kunst in der Natur entdeckt werden bei dem Workshop „Landart“, diese Kunst wurde dann auch bei dem Naturparkmarkt im Herbst in Güglingen ausgestellt. Zuletzt konnten die Kinder noch einen Schnitzworkshop belegen und ihre Fingerfertigkeit üben. Das gemeinsame Spielen und Beisammensein kam an diesen beiden vielseitigen Tagen auch nicht zu kurz. Da die hauptamtliche Kraft aufgrund von Mutterschutzrichtlinien nicht am Ereignis selbst teilnehmen konnte wirkte das Jugendzentrum in der Vorbereitung mit und die FSJ Kraft unterstützte bei der Durchführung.

8. Fazit und Ausblick

Das vergangene Jahr war geprägt durch eine Vertiefung der ausgeweiteten Netzwerkarbeit und der Kooperationen. Neben dem Offenen Betrieb fand eine Vielzahl an zusätzlichen Veranstaltungen sowie Angeboten im und außerhalb des Jugendzentrums statt. Dieser Prozess soll zukünftig weitergeführt werden, da sowohl die Jugendlichen als auch die Stadt davon profitieren kann.

Die bisherige hauptamtliche Kraft wird aufgrund von Mutterschutz und Elternzeit leider das Jugendzentrum im kommenden Berichtszeitraum nicht mehr leiten können. Nichtsdestotrotz kann ein Ausblick aus Sicht der Fachkraft und vor allem der ermittelten Bedarfe gegeben werden. Dieser Ausblick gliedert sich in drei Bereiche, den Aufgaben im Haus und dem Jugendhausalltag, der Gewinnung neuer Besuchergruppen und einer Ausweitung der Netzwerkarbeit.

Bei den Aufgaben im Haus ist neben dem übergreifenden Ziel die vorhandenen Besuchergruppen zu etablieren ein Ferienprogramm mit einer externen Fachkraft angedacht zum Ausbau des Tonstudios. Das Angebot soll mit einem Rapworkshop kombiniert werden.

Zudem soll noch mit den Jugendlichen im Haus eine Beteiligungstafel für deren Wünsche im Haus entstehen, sowie eine „Helfer-/Mitarbeiterwand“.

Weitere Projekte und Angebote welche die Jugendlichen sich wünschen und sich zum Teil auch aus dem Jugendhearing herausgestellt haben, wären regelmäßige Ausflüge nach Heilbronn, ein Fahrsicherheitstraining, ein Besuch der Eishalle sowie der Bildungsmesse in Heilbronn und ein Graffitiworkshop. Eine weitere Herausforderung wird darin bestehen, die Besucher weiterhin an die Partizipation im Jugendzentrum und in der Kommune heranzuführen und ihnen Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. Hierzu sollen zukünftige besser strukturierte und angepasste Angebote satt finden welche diese Entwicklung im kommenden Jahr begünstigen. Zudem soll die Angebotsstruktur im Haus ausgebaut werden.

Die Erschließung neuer Besuchergruppen ist eine beständige Tätigkeit in der offenen Jugendarbeit. Hierzu wäre eine Ausweitung und Reaktivierung der Angebote an den Schulen erstrebenswert. Konkret würden unter diese Kategorie die vorgesehenen Kooperationen mit der Schulsozialarbeit und dem Hort an der Katharina-Kepler-Schule fallen. Ebenso sollte der „Jungentreff“ reaktiviert werden. Des Weiteren sind mehr Werbung und vielseitigere Angebote unerlässlich für die Gewinnung neuer Klienten.

Zuletzt ist die Ausweitung der Netzwerkarbeit angestrebt um die offene Jugendarbeit in Güglingen weiter zu etablieren und neue Besuchergruppen zu gewinnen. Dies soll durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Festlichkeiten im Gemeinwesen gewährleistet werden. Des Weiteren ist angedacht die bisher aufgebauten Kooperationen mit Vereinen und anderen Jugendgruppen in der Stadt Güglingen weiter zu pflegen und neue Jugendgruppen für gemeinsame Projekte zu gewinnen, wie beispielsweise der Wildlife Challenge.